

zimmer ist mit der nöthigen Anzahl von Pulten, mit Wandgefachen für Bücher, mit Schränken für Spiele und Geräthschaften zu Schnitzarbeiten u. dergl., ferner mit gröfseren und kleineren Tischen, ja fogar mit einem Clavier ausgerüstet. An jeden Wohnraum der Zöglinge reihet sich im Mittelbau nach vorn eine Wohnstube für den leitenden Lehrer, nach hinten eine solche für seine zwei Gehilfen. An der Ostseite des Hauses ist eine bedeckte, feithich offene Halle vorgelegt; an den beiden Schmalseiten des Gebäudes, nach Norden und Süden, sind Eingang, Treppenhaus, Vorraum und Aborte, letztere in einem befonderen einstöckigen Anbau, angeordnet. (Wegen des Obergeschosses siehe Art. 222.)

Das 1881 in Gebrauch genommene Wohnhaus erforderte an Baukosten 27000 Mark, für innere Einrichtung weitere 3000 Mark.

Fig. 258.

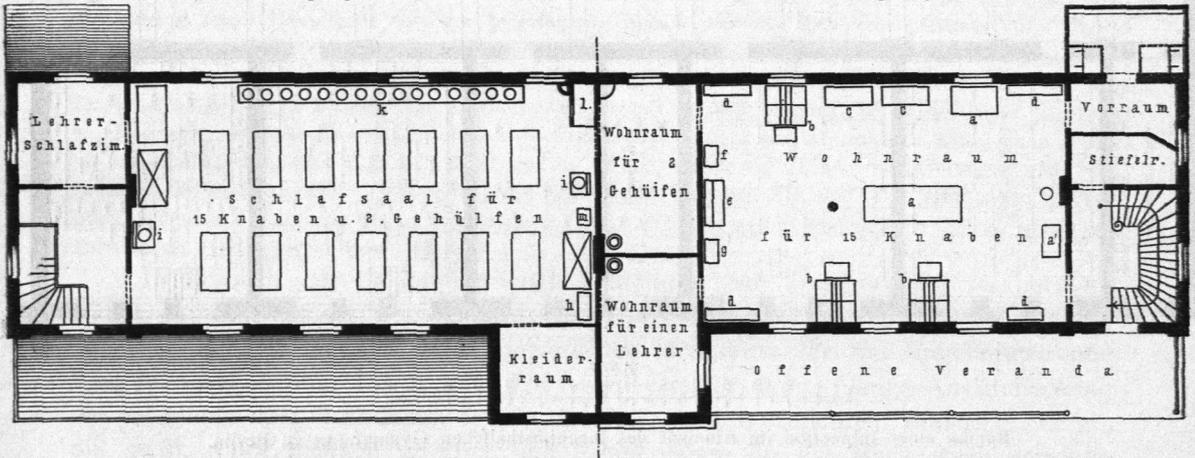


Fig. 259.

I. Obergeschoss.

Erdgeschoss.

Wohnhaus »Köcher« im Pensionat »Paulinum« des »Rauhen Haufes« zu Horn bei Hamburg<sup>177)</sup>.  
1/250 n. Gr.

k. Kleiderschrank für  
2 Gehülfen.  
i. Waschtisch für  
1 Gehülfen.

k. Wasch-Einrichtung für  
15 Knaben.  
l. Wasserbehälter.  
m. Stuhl.

a. Großer Tisch.  
a'. Kleiner Tisch.  
b. Pult.  
c. Schrank f. Geräte etc.

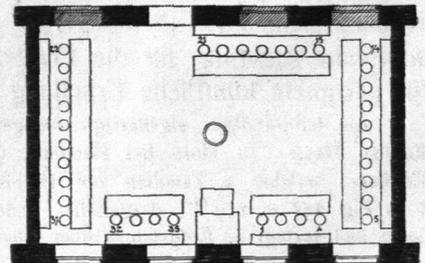
d. Büchergestell.  
e. Clavier.  
f. Notengefach.  
g. Kasten f. Inv.-Gegenstände.

Bei den französischen Lyceen und Collegienhäusern pflegen einer jeden der *salles d'étude* eine zwei- bis dreimal gröfsere Zahl von Zöglingen zugewiesen zu werden, als den Wohn- und Studierzimmern der gleichartigen deutschen Anstalten. Dem gemäfs beträgt die auf einen Pensionär entfallende Bodenfläche einer *salle d'étude* nur 2,0 bis 2,3 qm. Die lichte Höhe der Räume ist dagegen mitunter beträchtlich.

Fig. 260<sup>178)</sup> verdentlicht die Einrichtung eines solchen Saales für 35 Pensionäre im Lyceum zu Quimper (siehe unter d, 2). Die Schränke oder Gefache erstrecken sich zum Theile über die Fensterbänke weg. Die schraffirt angegebenen Fensteröffnungen sind in den Hochwänden angebracht und dienen nur zur Lüftung.

Häufiger als diese Art der Einrichtung kommt in diesen französischen Studirfälen die Ausrüstung mit einzitzigem, classenartigem Gestühl vor, wobei jeder der Zöglinge an einem Pult für sich allein sitzt; z. B. im *Collège Sainte Barbe* zu Paris<sup>179)</sup>, wo die Zahl der in einem Saale vereinigten Zöglinge 24 bis 26 beträgt.

Fig. 260.



Studir- und Wohnzimmer im Lyceum zu Quimper<sup>177)</sup>. — 1/250 n. Gr.

<sup>178)</sup> Nach: *Encyclopédie d'arch.* 1883, Pl. 853.

<sup>179)</sup> Siehe: *Encyclopédie d'arch.* 1882, Pl. 825 u. 829.